



Unterlagen zum Workshop 04.12.2024: Kinderrechte für Pflegeeltern

Link: Material- und Methodensammlung zu Kinderrechten

Link: Erarbeitung Kinderrechte im Alltag von Pflegefamilien

Was bringen Pflegekinder mit?

-> „Rucksack der Kinder“

Statistik (Destatis 2022): Hauptgründe

Unterbringung Pflegefamilie

24% Ausfall Bezugsperson (Krankheit,
unbegleitete Einreise)

21% Kindeswohlgefährdung

15% eingeschränkte Erziehungsfähigkeit



Das haben Kinder beispielsweise erlebt/ Auswirkungen auf kindliches Verhalten:

- Vernachlässigung (bspw. Nahrung, emotional, Beziehungsprobleme, fehlende Selbstwirksamkeitserfahrungen, fehlendes Selbstvertrauen, fehlendes oder gestörtes Urvertrauen, Wissen, dass Erwachsene keinen Schutz bieten)
- Gewalt, Missbrauch (bspw. Ohnmacht, große Verunsicherung, Angstbindung/ ambivalente Bindung, Identifizierung mit Aggressor, Überanpassung, Aggression)
- Sexualisierte Gewalt (gestörte körperliche Wahrnehmung, Ohnmacht, Überlebensmodus, um sich zu schützen, „Ich kann Keinem vertrauen“, „Ich bin es nicht wert, geliebt zu werden“, „Ich bin schuld“, „Ich muss für mich selber kämpfen“ [hohes Autonomiebestreben, Aversion gegen Fremdbestimmung], Ängste, Wut, Trauer, Aggression, Einschlafschwierigkeiten [Schlafen =





Loslassen, Kontrollverlust], Überreaktion auf Kritik [Kinder fühlen sich in Frage gestellt], seelische Leere, kein Maß [z.B. beim Essen], Überanpassung, können Streit nicht aushalten > Sehnsucht nach Normalität, Angst, wie die Eltern zu werden)

Dies alles kann die Last sein, die Kinder auf ihren Rücken tragen. Sie brauchen daher mehr Kraft und Anstrengung für das „normale“ Leben.

Die gute Nachricht ist: Bindungsdefizite können durch Bindung nachreifen.

Was hilft Pflegekindern:

Trost spenden, Nachreifen an Glück, positive Erfahrungen, Freude, Lachen, Liebe, Aufmerksamkeit, Vertrauen, Geborgenheit, Zuhören, Struktur, Orientierung, Vertrauen, bleiben zu dürfen, Kooperation leibliche Eltern, Offenheit, Wissen über Herkunft und Gründe, dass sie jetzt in einer anderen Familie aufwachsen („Du bist nicht schuld!), Wertschätzung der Person auch in konflikthafter Situationen, Normalität, Transparenz, Einschätzbarkeit (durch Strukturen, Rituale, Regeln), dass Bezugspersonen sie aushalten, Grenzen achten, Gefühle verbalisieren, ernst nehmen, seelische und materielle Bedürfnisse nicht gleich setzen, bewusst sein, dass man das, was KD eigentlich ersehnt nicht erfüllen kann (leibliche Familie = heile Familie)